Geflüchtete: Minderjährige Schafhof-Bewohner präsentieren ihre Einrichtung / Zum Fest kommen auch Ehemalige, die den Sprung in die Selbstständigkeit geschafft haben

Anlaufstelle für rund 100 Jugendliche

An Besuchern mangelte es beim Tag der offenen Tür auf dem Schafhof am Samstag nicht.

HEMSBACH. Zusammen mit Bürgern, Mitarbeitern und ehemaligen Bewohnern haben die im Schafhof untergebrachten Flüchtlinge am Samstag ein Fest gefeiert und ihre Einrichtung gezeigt. Auch in diesem Jahr hatten die minderjährigen männlichen Flüchtlinge, die ohne Begleitung den Kriegsregionen des Nahen Ostens und Afrika entkommen sind, sich einiges einfallen lassen, um Interessierten Gelegenheit zu geben, hinter die Kulissen der vom Weinheimer Pilgerhaus betriebenen Institution zu blicken. Für die Besucher gab es Gelegenheit, die 23 jungen Menschen aus Afghanistan, Syrien, Gambia und Somalia kennenzulernen, die dort wohnen, sowie das rund 20-köpfige Mitarbeiterteam um die pädagogische Leiterin Beate Frey, die den jungen Menschen Starthilfe in die Selbstständigkeit geben.

Die Schafhofgemeinschaft hatte sich ordentlich in Zeug gelegt, um ihren Gästen – unter ihnen viele Freunde, die die Jugendlichen in Schulen und Vereinen gefunden haben, aber auch bereits die ersten ehemaligen Bewohner, die nach Vollendung des 18. Lebensjahres die Gelegenheit wahrnahmen, auf eigenen Beinen zu stehen – einen geselligen Nachmittag zu gestalten: Gegrilltes, Leckereien aus vielen kulinarischen Traditionen sowie ein umfassendes Angebot an Kaffee und Kuchen sorgten für das leibliche Wohl.

Für einen stilvollen akustischen Rahmen bei dem geselligen Fest auf dem Innenhof des historischen Gebäudekomplexes sorgten gleich vier Bands aus der Region. Aus Heidelberg war die Akustik-Formation „Stripped off" angereist. Mit drei akustischen Gitarren, Bass und Gesang sowie mit Songs von Eric Clapton und Oasis besorgten sie den Auftakt. Das Akustik-Duo „Bär" empfing die Gäste mit mystischen Klangkollagen und spielte eigene Stücken in einem Mix aus Folk, Country und Pop. Die Formationen „Guitarz-Smiles" und „Taifun" führten durch die Nachmittagsstunden.

Anlaufstelle für Menschen in Not: 23 junge Menschen aus Afghanistan, Syrien, Gambia und Somalia leben aktuell auf dem Schafhof.

Geselliges Zusammensitzen

Mittelpunkt des Festes, das viele Gäste an den Mitten im Grün gelegenen Hof lockte, war die gesellige Feier an den Festzeltgarnituren unter den Sonnenschirmen. Aber auch an weiteren Plätzen hatte die Schafshof-Gemeinschaft dafür gesorgt, dass es für Jung wie Alt einiges zu erleben gab. Es konnten mithilfe eines von einem Overhead-Projektor auf die Leinwand geworfenen Fotos Bilder erstellt werden, junge und junggebliebene Besucher versuchten sich am Torwand-Schießen, auf einem kleinen Basar verkauften die Bewohnern selbst erstellte Kunstgegenstände und Leckereien wie selbst gekochter Gelee.

Für rund 100 junge Menschen aus den Krisenregionen der Erde war der Schafhof bislang Zufluchtsort wie Aufbruchsort in das selbstständige Leben. „Um dies erfolgreich zu gestalten, ist das Erlenen der Sprache der Schlüsselpunkt", sagte Frey. Die jungen Menschen sind allesamt in den entsprechenden Vorbereitungskursen auf Arbeit und Beruf aktiv und stellen sich den standardisierten Prüfungen zum Erwerb der deutschen Sprache.

Eine Arbeit, die Früchte trägt. Einer der Flüchtlinge, die nach der Eröffnung der Institution im Jahr 2015 von diesem Ort aus seinen Weg in die Gesellschaft gegangen ist, hat mit Erfolg seinen Realschulabschluss gemeistert, ein weiterer besucht das Gymnasium, um die allgemeine Hochschulreife zu erlangen. In einem weiteren Fall ist es den Mitarbeitern gelungen, alle relevanten Dokumente zum vergangenen Schulbesuch im Herkunftsland zu erhalten, sodass eine Anerkennung des dortigen Schulabschlusses in Deutschland erreicht wurde.

„Die Arbeit trägt ersten Früchte", sagte Frey. Dass aber die Zeit auf dem Schafhof auch nach dem Gang in die Selbstständigkeit nicht vergessen ist, zeigten einige der ehemaligen Bewohner, die zu dem Fest gekommen waren, die der derzeitigen Generation minderjähriger Flüchtlinge mit Tipps und Erfahrungen zur Seite steht und Mut für den weiteren Lebensweg macht. *uf*

Weinheimer Nachrichten, 19. Juli 2017